

"Co-Therapeut" Jojo ist wichtiger Seelenröster

Nina Seibert arbeitet für "Flüsterpost e.V."



Nina Seibert und ihr kleiner "Jojo" - sie sind ein unschlagbares Team, wenn es darum geht, Kindern krebskranker Eltern zu helfen. Foto: hbz/Jörg Henkel

Vom 24.11.2007

Von Kirsten Strasser

Jojo ist wieder zu Hause. Nina Seibert hat den kleinen Stoffhund in einer Schachtel zurück bekommen. In dieser Schachtel liegt auch ein Päckchen Pralinen, mit einem Zettel, auf dem steht: "Für Nina, den liebsten Engel auf dieser Erde." Geschrieben hat das eine Frau, die vor kurzem ihren Mann beerdigen musste. Und allein mit ihrer Trauer und ihren kleinen Kindern dastand.

Hilfe fand die Mutter bei der "Flüsterpost" - schon vor dem Krebstod ihres Mannes. Der Verein ist für Familien da, wenn ein Elternteil an Krebs erkrankt; er begleitet sie und widmet sich vor allem den Kindern. Die pädagogische Hauptarbeit leistet die 29-jährige Nina Seibert. Die junge Sozialpädagogin hat vor einem Jahr bei dem Verein eine 50-Prozent-Stelle bekommen - was sie nicht daran hindert, "150 Prozent zu arbeiten", wie sie lachend erzählt. Wenn eine Familie Nina Seibert braucht, ist sie zur Stelle - auch nach Feierabend.

Warum? Ganz einfach: "Wir bei `Flüsterpost` leisten Pionierarbeit - und das hat immer etwas mit Herzblut zu tun", sagt die junge Frau. Und tatsächlich - der kleine Mainzer Verein, den die AZ in diesem Jahr mit ihrer Weihnachtsaktion "Leser helfen" unterstützt, ist einer von ganz, ganz wenigen in Deutschland, die sich um Kinder krebskranker Eltern kümmern. In dem einen Jahr ihrer Tätigkeit für "Flüsterpost" hat Nina Seibert erfahren, wie wichtig diese Arbeit ist.

Manchmal, erzählt die 29-jährige, kann sie mit jeder Faser die Trauer spüren, wenn sie ein Haus betritt - ein Haus, in dem Vater oder Mutter mit dem Krebs und ihren eigenen Ängsten kämpfen, die Kinder voller Zweifel, Verlustangst und Schuldgefühlen sind. Behutsam nähert sich Nina Seibert den Kindern, hilft ihnen, ihre eigenen Stärken und Selbstheilungskräfte ans Licht zu holen. "Irgendwie", sagt Nina Seibert, "bin ich eine Schatzsucherin."

Denn Kinder sind voller Schätze, davon ist die 29-Jährige überzeugt. "Sie haben sehr viel Kraft, können ihren Eltern auch in schweren Krisen sehr helfen - wenn man sie lässt", sagt die Sozialpädagogin. Doch viele krebskranke Eltern schließen ihre Kinder aus, reden nicht über ihre Erkrankung - weil sie ihre Söhne und Töchter schützen wollen. "Doch Kinder merken genau, wenn etwas nicht stimmt, leiden dann und geben oft sich die Schuld", weiß die junge Frau, die sich als Mittlerin zwischen Eltern und Kindern sieht.

Nina Seibert bietet telefonische Beratungen an, lädt Kinder in ihr Büro ein, macht Hausbesuche - je nach dem, was die Familien brauchen. "Jojo", der kleine Stoffhund, ist ihr "Co-Therapeut" - Kinder, die besonderen Trosts bedürfen, dürfen ihn mit nach Hause nehmen. Und wenn sie ihn nachts ganz fest an sich drücken, wissen sie - es gibt Nina, die hilft. "Ich bin", sagt sie, "ein Anker für diese Familien."

Vom 30. November bis 2. Dezember ist die "Flüsterpost" mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt Ober-Ingelheim vertreten. Wer Stofftiere spenden will, ruft unter der Nummer (06131) 3744428 an.